



für den Jugendhilfeausschuss  
ab 1 Woche vor der Sitzung  
-öffentlich-

für den Verwaltungs- und Kultur-  
ausschuss  
-nichtöffentlich-

für den Kreistag  
-öffentlich-

**Haushalt 2010;  
Förderung der Schulsozialarbeit an Förderschulen im Landkreis Reutlingen**

**Beschlussvorschlag:**

1. Zur Förderung der Schulsozialarbeit an Förderschulen werden im Haushaltsjahr 2010 74.300,00 EUR bei Haushaltsstelle 1.4680.7045.010 eingestellt.
2. Dem Antrag der Stadt Pfullingen zur Förderung einer 50 %-Stelle Schulsozialarbeit an der Uhlandsschule Pfullingen (Förderschule) wird entsprochen.

**Kosten/Finanzielle Auswirkungen:**

Gesamtkosten: je nach Haushaltsplänen der Träger 2010	Kostenanteil Landkreis: (2009: 63.000,00 EUR)	74.300,00 EUR
Haushaltsstelle: 1.4680.7045.010	zur Verfügung stehende HH-Mittel:	74.300,00 EUR

**Sachdarstellung/Begründung:**

**I. Kurzfassung**

Die Förderung der Schulsozialarbeit an Förderschulen wird in 2010 mit gleichen Stellenanteilen wie 2009 fortgesetzt. Zudem wird erstmals die Förderung der Schulsozialarbeit an der Uhland-Förderschule in Pfullingen in das Förderkonzept des Landkreises einbezogen. Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

**II. Ausführliche Sachdarstellung**

**1. Allgemeines**

Im Jahr 2009 wurden auf der Grundlage der Richtlinien zur Förderung von Schulsozialarbeit im Landkreis Reutlingen vom 08.12.2003 mit Änderung vom 11.05.2005 zur Umsetzung von Schulsozialarbeit an Förderschulen 63.000,00 EUR zur Verfügung gestellt (KT-Drucksache Nr. VII-0548).

Mit Beschluss des Kreistags vom 16.07.2007 wurde die Verwaltung beauftragt, den Einsatz der Schulsozialarbeit u. a. an Förderschulen im Hinblick auf den Stellenumfang zu überprüfen und ggf. Umschichtungen vorzunehmen. (KT-Drucksachen Nr. VII-0400 und VII-0400/1).

Die Überprüfung ergab, dass nach dem Vergleich der konkreten Sozialdaten an der Bodelschwingschule in Reutlingen Abbaupotenzial von ca. 30 % in einem Zeitfenster bis Ende 2010 bestehen kann. Der Träger der Bodelschwingschule hat verstärkt auf seine besondere Situation als Förderschule im städtischen Raum hingewiesen und neben den Sozialdaten weitere konzeptionelle Aspekte mit dem Landkreis besprochen. Inwieweit tatsächlich Abbaupotentiale vorhanden sind, ist noch abschließend zu prüfen.

Für die Uhlandschule Pfullingen (Förderschule) liegt wiederholt ein Antrag für eine 50%-Stelle vor. Die vorliegenden Sozialdaten bestätigen den Bedarf an Schulsozialarbeit. Eventuell bestehende Umschichtungspotentiale der Bodelschwingschule können gegebenenfalls ab 2011 für die Schule in Pfullingen genutzt werden.

## **2. Weiteres Vorgehen**

Die Verwaltung schlägt vor, dem Antrag der Stadt Pfullingen auf Einbezug in das Förderkonzept der Schulsozialarbeit des Landkreises schon für 2010 zu entsprechen. Unabhängig davon werden die Sozialdaten der drei Jahre 2007 bis 2009 bei allen Förderschulen erhoben und ggf. Anpassungen vorgenommen, die sich dann im Haushaltsjahr 2011 auswirken.

Wie in den Haushaltsberatungen 2009 berichtet, wäre es zwar möglich, das Projekt „Soziale Arbeit an der Uhlandschule Pfullingen, Förderschule (vgl. KT-Drucksachen Nr. VII-323 und VII-0400), welches einen gewissen Ausgleich für die fehlende Schulsozialarbeit bot, fortzuführen. In den kontinuierlichen Reflexionen wurde jedoch innerhalb des Jahres 2009 schon deutlich, wie sich das Projekt auswerten lässt und welche Konsequenzen sich ableiten lassen.

Das Projekt sollte aufzeigen, welche Effekte für die Tagesgruppe entstehen, wenn eine Schule ein Ganztagesangebot einrichtet, und wie die praktische Arbeit der Tagesgruppenmitarbeiter für die ihnen anvertrauten Kinder während des Tages aussieht. Zudem sollten weitere Kinder in der Schule erreicht werden, wozu die Gemeinde zusätzliche Mittel einsetzte.

Auswertung:

- Die Begleitung der Tagesgruppenkinder im schulischen Kontext ist für die Kinder sehr positiv. Der pädagogische „Brückenschlag“ von der Einrichtung in die Schule hilft den Kindern, ihren Alltag zu bewältigen und zu strukturieren.
- Die zusätzlich erreichten Kinder aus der Schule partizipieren von den sozialpädagogischen Angeboten der Tagesgruppenfachkraft.
- In der Schule hat sich die Tagesgruppenfachkraft etabliert. Die Lehrkräfte spüren, dass die begleiteten Kinder emotional ausgeglichener dem Unterricht folgen können.
- Das Angebot für die Tagesgruppenkinder und weitere benachteiligte Kinder, die zwar Unterstützung benötigen, aber keine Hilfe zur Erziehung, ist aus Sicht der Schule und der Gemeinde ein wichtiges präventives Angebot.

- Da nicht in jedem Schuljahr Tagesgruppenkinder die Schule besuchen, ist die Absicherung des sozialpädagogischen Angebots sinnvoller durch Schulsozialarbeit gewährleistet. Durch Schulsozialarbeit kann - so die Aussage der Schule - für viele Kinder Vernetzungsarbeit im Hinblick auf niederschwellige Angebote aus dem Spektrum der Jugendhilfe geleistet werden.
- Wenn in einem Schuljahr viele Tagesgruppenkinder die Ganztagesesschule besuchen, wird ihnen ein bedarfsgerechter Teilzeitplatz in der Tagesgruppe angeboten.